

EINWURF

Der DFB-Hallenpokal der Frauen ist Geschichte

Eine Institution wird abgewickelt

WALTER DOLLENDORF

Asverkaufte Arena, Riesen-
A stimmung, dynamische
Spiele – der DFB-Hallenpokal
in Magdeburg bot wieder einmal
beste Werbung für den
Frauenfußball. Unfassbar, dass
dieses Familienfest der Erstligisten
nur 21 Jahre alt werden
durfte und nun beendet wird.
Schuld daran ist die Futsal-
Gläubigkeit der Verantwortlichen
beim Deutschen Fußball-
Bund.

Der Verband will diese neue
Art des Hallenfußballs mit sei-
nen besonderen Regeln ab 2016
fest einführen, kostet es, was es
wolle. Dann müsste in Mag-
deburg und bei anderen offiziellen
Hallenturniere unter anderem ohne
Bande, auf kleinere Tore und mit einem
kleineren und schwereren Ball ge-
spielt werden. Dass in Magdeburg
auf Kunstrasen und nicht auf
einem normalen Hallenbo-
den gespielt wird, macht das
Spiel mit einem Ball, der kaum
aufspringt, noch sinnloser. Das

walter.dollendorf
@ihr-kommentar.de

LOKALSPORTSEITE 4

Volleyball-Bezirksmeisterschaft in Bünde

■ **Kreis Herford** (wad). Die Volleyball-Bezirksmeisterschaft der Schulen in den Wettkampfklassen (WK) II und III der Mädchen wird am Dienstag, 20. Januar, in Bünde ausgetragen. Bei der WK II vertritt die Olof-Palme-Gesamtschule Hiddenhausen die Farben des Kreises Herford. Der WK III wird in der Sporthalle der Erich-Kästner-Gesamtschule ausgetragen. Im Kreis Herford hat sich das Gymnasium am Markt Bünde für diesen Wettkampf qualifiziert.

Infoabend für Fußballtrainer

■ **Kreis Herford** (nw). Die Stützpunkttrainer Ronny Greiner, Holm Windmann, Markus Drawert und Michael Bernhardt führen am heutigen Montag mit den Spielern der U 12 und U 13 ein Demonstrationstraining zum Thema „Mit Spielwitz und Kreativität Fußball spielen“ durch. Beginn am DFB-Stützpunkt in Bünde auf dem Kunstrasen des Erich-Martens-Stadions ist 18 Uhr.

Neuzugang für HSG Spradow

HANDBALL: Julian Peitzmeier kommt aus Mennighüffen

■ **Bünde** (fin). Julian Peitzmeier vom Handball-Verbandsligisten VfL Mennighüffen wechselt in der kommenden Saison zur HSG Spradow. „Ich wünsche mir eine neue Herausforderung“, sagte Peitzmeier nach dem Spiel der HSG gegen Harsewinkel. Auch habe sein Wechsel mit seinem „guten Kumpel“ Till Orgel zu tun. Mit ihm wolle er wieder einmal zusammen spielen. Der 26-jährige Mennighüffer befindet sich nach einer schweren Verletzung seit einem halben Jahr wieder im Aufbau und hat derzeit nicht die meisten Einsatzzeiten im Verbandsliga-Team des VfL. Doch das sei nicht der



Wechselt nach Spradow: Julian Peitzmeier.

FOTO: FINKEMEYER

Bünde kann Ausfälle nicht kompensieren

HANDBALL-LANDESLIGA: 28:30-Niederlage für Nobbe-Sieben bei der HSG Altenbeken/Buke

■ **Bünde** (fin). Ohne die privat verhinderten Tom-Niklas Koch und Simon Beckmann sowie ohne den sich krank gemeldeten Raoul Wittemeier, fehlten der SG Bünde-Dünne zwei wichtige Kräfte in der Abwehr, „die ich den übergroßen gegnerischen Angreifern hätte entgegen stellen können“, sagte Trainerin Andrea Nobbe nach dem 28:30 (12:13) bei der HSG Altenbeken/Buke. Und da es dem Gast trotz mehrerer Kontertreffer von Nico Mailänder, Björn Ebert und Philipp Witt nicht gelang, ein totales Tempopspiel aufzuziehen, fehlte der SGBD-Trainerin ein körperlich großer Spieler im Positionsspiel, wie eben Tom-Niklas Koch.

Schon am letzten Spieltag konnten Nobbe in Spenze beobachten, wie die Altenbeker/Buker Riesen eine wahre Abwehrwand aufbauten. So war es auch am Samstagnachmittag in der Altenbeker Sporthalle. Zwar gelang Björn Ebert „drei

Eine gute Viertelstunde ist zu wenig

HANDBALL-VERBANDSLIGA: HSG Spradow unterliegt Harsewinkel nach 8:7-Führung noch mit 30:34.

von ULRICH FINKEMEYER

■ **Bünde.** Nur rund fünfzehn Minuten konnte Handball-Verbandsligist HSG Spradow der TSG Harsewinkel ausreichend Paroli bieten. Nach der letzten Führung (8:7) lief Spradow seinem Gast ständig hinterher und unterlag nach 12:16 zur Halbzeit und 24:29 in der 51. Minute relativ klar mit 30:34-Toren. Durch diese sechste Niederlage beendet Spradow die Hinserie mit 12:14 Punkten im Mittelfeld der Liga, während Harsewinkel weiter Platz zwei im Blickfeld hat.

Die eigentliche Vorentscheidung zugunsten der TSG Harsewinkel fiel gleich nach der guten Auftaktpause der HSG Spradow, als die durch eine Reihe von Ballverlusten und Fehlwürfen bedingt, von der 16. bis zur 29. Minute eine Serie von 3:9-Treffern hinnehmen musste. Aus 8:7 wurde somit ein 11:16. In dieser Phase bestrafte der Gast jeden Spradower Fehler kompromisslos. Sieben Gegentore fielen allein durch Konter der schnellen Gästeaußen Ötting und Birkholz.

Aber auch der nicht gerade leichtfüßige Manuel Mühlbrandt, seit der 11. Minute im Spiel, tauchte zweimal allein vor HSG-Torwart Daniel Habbe auf und netzte jeweils sicher ein. Während HSG-Trainer Malte Mischok bemängelte, dass einige seiner Spieler „zu lange brauchten, um ins Spiel zu finden“, freute sich Gästecoach Hagen Hessenkämper darüber, dass seine Mannschaft die Angriff-Abwehr-Wechsel der HSG Spradow „prima genutzt“ und überhaupt „gute Konter und eine gute zweite Phase gespielt hat“.

Nach dem Seitenwechsel mussten die Gastgeber zwar gleich einen Mühlbrandt-Treffer (der spazierte ungehindert durch die HSG-Abwehr) zum 12:17, und in den verbleibenden 29 Minuten noch weitere 17 Gegentore hinnehmen, doch im Angriff wurde jetzt wesentlich druckvoller agiert. Vor allem in Person von Sebastian Theise am Kreis und Till Orgel im rechten Rückraum. Beide Spradower erzielten je drei Treffer bis zum 19:21-Anschluss in der 40. Minute, unterstützt von Jan-Frederik Koebes einzigem Torerfolg zum zwischenzeitlichen 18:20.



Durchgesetzt: Der vierfache Torschütze Dimitri Rausch (am Ball) erzielt hier den 28:30-Zwischenstand beim 30:34 der HSG Spradow gegen TSG Harsewinkel.

FOTO: ULRICH FINKEMEYER

ver aufspielenden Gäste hatten bald den alten Abstand (32:28) wieder hergestellt, obwohl mit Mühlbrandt und Luca Sewing zwei ihrer Schlüsselspieler von der HSG zwischenzeitlich kurz gedeckt wurden. Noch einmal verkürzte Spradow durch Orgel und Theise auf 30:32, doch Mühlbrandt und Sewing machten mit ihren Treffern zum 30:34 aus Spradower Sicht alles klar.

„Die Welt geht davon nicht unter“, sinnierte HSG-Trainer Malte Mischok nach der Niederlage gegen einen für ihn „guten“ TSG Harsewinkel. Der Trainer der HSG hätte sich aber weniger „unglückliche Entscheidungen“ der Schiedsrichter gemacht. Wenngleich diese von Mischok nicht für die höchste Gegentrefferzahl der Verbandsliga-Saison verantwortlich gemacht werden. Harsewinkel war für ihn schon der „beste Gegner“ der ersten Halbserie.

Spradow – Harsewinkel 30:34 (12:16)

HSG Spradow: Habbe, Rollwitz (ab 43. Minute); Orgel (8), Theise (6), Rausch (4), T. Koecke (4), Taubenheim (3), Iffland (2/2), J.-F. Koecke (1), Brockschmidt (1), Volsdorf (1), M. Langer, D. Langer.

TSG Harsewinkel: Dähne, Schumacher – Ötting (7), Sewing (7/1), Mühlbrandt (9), Hilla (1), Birkholz (5), Uphus (3), Bröskamp, Stoeckmann (2), Pelkmann (n.e.).

Zuschauer: 100.

Schiedsrichter: Timo Jahnkuhn / Sven Schäffer (TuSpo Meissen/TuS Möllberg)

Zeitsmäter: 2:2 : 1/2 (Ötting scheitert an Habbe).

Zeitstrafen: 3 gegen Spradow (M. Langer, D. Langer, Rausch) – 2 gegen Harsewinkel (Mühlbrandt, Stöckmann).

Torfolge: 0:1, 1:2, 2:3 (5. Minute), 5:3 (11.), 5:6, 8:7 (16.), 8:10, 11:12 (24.), 11:16 (29.), 12:17, 13:18 (33.), 14:19 (35.), 19:23, 20:26 (47.), 22:27, 24:29 (51.), 27:29, 28:30 (55.), 30:32 (59.), 30:34.

Nächstes Spiel: Freitag, 23. Januar, 20 Uhr, bei der HTV Sundwig/Westig.

Das Spiel beinahe noch aus der Hand gegeben

HANDBALL-VERBANDSLIGA: CVJM Rödinghausen trennt sich nach 24:20-Führung mit 29:29 von LIT Handball NSM II.

■ **Rödinghausen** (fin). In der Handball-Verbandsliga kam der CVJM Rödinghausen nicht über ein 29:29 (16:14) gegen Kellerkind LIT Handball NSM II hinaus. Dabei zeichneten zwei starke Phasen das Spiel der Gastgeber aus, und jedes Mal schien das Team von Trainer Thomas Berg Spiel und Gegner im Griff zu haben. So nach der verunglückten Anfangsphase, als der Gast sich auf 1:4 absetzen konnte, schaffte der

CVJM eine 8:0-Serie bis zum 9:4 in der 15. Minute. Wenig später, nach einem guten 11:6-Zwischenstand, hieß es vor rund 100 Zuschauern in der Gesamtschulsporthalle nur noch 13:12 (26.) für den Gastgeber.

Schließlich gelang es dem CVJM Rödinghausen, sich bis zur 46. Minute auf 24:20 abzusetzen. Doch die Oberliga-Reserve von LIT Handball NSM ließ sich wieder nicht abschütteln. Die jetzt permanente

Manndeckung gegen Martin Glüer verleitete die anderen CVJM-Spieler vermehrt zu leichten Fehlern. Selbst in Unterzahl holte LIT II entscheidende Tore auf. Zwei Minuten vor Spielende stand es plötzlich 28:28-Unentschieden. Benny Ukley aus der CVJM-Reserve gelang nach einer Drehung das 29:28. Wieder glich der Gast aus, dieses Mal durch Jan Rodenberg. Noch einmal hatte Ukley die Chance zum Siegtreffer.

Für Gästetrainer Werner Eyßer war das 29:29-Unentschieden „ein Punktgewinn“. Schließlich habe er sich nur mit zwei A-2-Jugendlichen verstärken können, sagte Eyßer. Für CVJM-Trainer Thomas Berg war der Substanzerlust bei vielen Spielern ursächlich für das enge Spiel. „Wir gehen auf dem Zahnfleisch“, sagte Berg, der kurzfristig noch ohne Jens Hellmann (Muskelrasriss) auskommen musste. Sascha Kammerer und Alexander Deuker verfolgten derweil das Ver-



Notbremse: Mario Mylius (am Ball) war fast schon durch die gegnerische Abwehr, da bremst ihn ein Griff von Timo Beining (l.). Für Beining gab es Rot, für den CVJM einen Strafwurf.

Doch es sollte nicht sein. LIT's Torwart Sebastian Hanf war auf der Hut. So musste der CVJM doch noch zittern, um wenigen einen Punkt zu retten.

Für Gästetrainer Werner Eyßer war das 29:29-Unentschieden „ein Punktgewinn“. Schließlich habe er sich nur mit zwei A-2-Jugendlichen verstärken können, sagte Eyßer. Für CVJM-Trainer Thomas Berg war der Substanzerlust bei vielen Spielern ursächlich für das enge Spiel. „Wir gehen auf dem Zahnfleisch“, sagte Berg, der kurzfristig noch ohne Jens Hellmann (Muskelrasriss) auskommen musste. Sascha Kammerer und Alexander Deuker verfolgten derweil das Ver-

bandsliga-Duell von der Tribüne aus. Möglicherweise wird Kampeters Knochenabsplitterung noch operiert. „Die Entscheidung fällt nächste Woche“, sagte der Verletzte.

Durch dieses Unentschieden tritt der CVJM gewissermaßen weiterhin auf der Stelle. Immerhin schließt Rödinghausen die erste Halbserie mit einem positiven Punktekonto (14:12) ab. Angesichts der engen Verhältnisse in der Verbandsliga, muss der derzeitige Fünfte auch die Mannschaften unter sich noch im Auge behalten. Bis zum drittletzten Platz, den Gegner LIT NSM II weiterhin einnimmt, sind es nur ganze fünf Punkte.